

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Korrektur: Beitrag zur Tierhaltungskennzeichnung im BauernInfo Nr. 34/2023

Bei der Übergangsfrist wurde irrtümlich das Datum 24.08.2024 genannt, bis zu dem die Tierhalter ihre Haltungsform der zuständigen Behörde melden müssen. Allerdings beträgt die Übergangsfrist nicht genau 12 Monate, sondern ist in der exakten Formulierung so definiert, dass sie bis zum „ersten Tag des zwölften auf das In-Kraft-Treten des Gesetzes folgenden Kalendermonats“ geht. **Damit läuft die Übergangszeit aber nur bis zum 01.08.2024.**

Entscheidendes Gen für ASP-Infektionen entdeckt

(FLI) Gegen die ASP gibt es bislang weder international zugelassene Impfstoffe noch Behandlungsmöglichkeiten. Ein Team unter der Leitung des FLI und der Universität Edinburgh hat erforscht, welche Schweinegene für die Vermehrung des ASP-Virus verantwortlich sind. Es zeigte sich, dass hierfür ein Gen aus dem Immunsystem des Schweins ausschlaggebend ist. Dieses Gen eröffnet nun die Möglichkeit für einen geeigneten Ansatz zur Entwicklung wirksamer Therapeutika gegen ASP-Infektionen oder auch ASP-virusresistenter Schweinerassen.

Um für das ASP-Virus wichtige Wirtsproteine zu identifizieren, wurde eine CRISPR/Cas9 Expressionsbibliothek zur Verfügung gestellt, mit der in vitro alle bekannten Gene des Schweins einzeln ausgeschaltet werden konnten. Die erhaltenen Zellkulturen konnten so auf ihre Empfänglichkeit für eine ASP-Infektion getestet werden. Dies führte zur Identifizierung mehrerer Gene, die für die Vermehrungsfähigkeit von ASP-Viren verantwortlich sind.

September-Agrarministerkonferenz zur Tierhaltung

Angesichts der Entscheidung der Borchert-Kommission, ihre Arbeit einzustellen, wird sich die kommende Agrarministerkonferenz (AMK) im September in Kiel u.a. mit dem Thema „Tierhaltung“ befassen. Dies kündigte der AMK-Vorsitzende, Schleswig-Holsteins Landwirtschaftsminister Werner Schwarz, an. Gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus den Ländern soll der Umbau der Tierhaltung dennoch weiter vorangebracht werden.

Schweineschlachtungen vorwiegend im Nordwesten

(AMI) Im ersten Halbjahr 2023 nahm die Zahl der Schweineschlachtungen in Deutschland ein weiteres Mal deutlich ab. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum kamen mit rund 21,6 Mio. Schweinen gut 9 % weniger Tiere an den Haken. Regional gestaltete sich die Entwicklung der Schlachtzahlen unterschiedlich.

Die Konzentration der Schweineschlachtungen im Nordwesten des Landes setzte sich fort. Rund 68 % der gesamten Schlachtungen erfolgten in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Während in NRW mengenmäßig eine Zunahme der geschlachteten Tiere registriert werden konnte, gab es in Niedersachsen eine überdurchschnittliche Abnahme von 15 %. Auch im Süden Deutschlands, in Bayern und Baden-Württemberg, wurde eine starke Verringerung der Schlachtungen festgestellt. Bei dem Bundesland mit der stärksten Abnahme handelt es sich um Sachsen-Anhalt. Dort sanken die Schlachtungen in den ersten sechs Monaten um 46 %. Der Grund für die Konzentration der Schlachtungen auf den Nordwesten liegt in der dortigen hohen Bestandsdichte, wo im Mai 2023 mehr als die Hälfte der deutschen Schweine gehalten wurden.

NGG bestreikt Vion

Im Vorfeld der vierten Tarifverhandlungsrunde hatte die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) für diesen Montag die Beschäftigten der Vion-Betriebe zu einem bundesweiten Warnstreik aufgerufen. Bislang konnten sich die NGG und Vion in den vorausgegangenen Verhandlungen nicht auf einen Tarifabschluss für die rund 7.000 Mitarbeiter an 11 Standorten einigen. Die NGG hat weitere Warnstreiks angekündigt.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

31.08. – 06.09.2023

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,30 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,30 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Angebot passt zur Nachfrage

Ferkel: Nachfrage etwas reger

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

31.08. – 06.09.2023

1,65 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG